Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1822

206 (27.7.1822)

Visual Library

# Beilage zu Nr. 206

der

# Karlsruher Zeitung.

**Karlsruhe.** [Tschakos-Lieferung betr.] Da sämmtliche Infanterieregimenter in den Garnisonen dahier, zu Mannheim, Freiburg und Konstanz, sodann das leichte Infanteriebataillon zu Rastatt im Monate April 1824 neue Tschako's erhalten, und die Lieferung derselben an die Wenigstnehmenden begeben werden soll, und zwar jezt schon aus der Ursache, weil die solide Anfertigung der Filze nicht zu jeder Jahrszeit, sondern nur in den Monaten Mai, Juni, Juli und August geschehen kann, so werden die hierzu Lusttragenden aufgefordert, die Preise, in welchen sie die Tschako's im Ganzen oder theilweise liefern wollen, schriftlich versiegelt, und längstens bis zum 8. August d. J., anher einzusenden, weil am 9. darauf die Soumissionen eröffnet und an diesem Tage keine mehr angenommen werden. Jeder Soumittent muß in seiner Soumission sein Gebot mit deutlichen Zahlen und mit Worten ausdrücken, auch bemerken, ob er die ganze Lieferung, oder solche nur für eine oder die andere Garnison, und namentlich für welche, übernehmen will. Auf der Couvert müssen, nebst der Adresse an das diesseitige Ministerium, noch weiter ersichtlich seyn die Worte: Tschako-Lieferung für das Großherzogliche Militär betreffend, damit die Soumissionen hieran erkannt, und bis zum Tage der Eröffnung nicht erbrochen werden. Die Probe-Tschako's und die Lieferungskonditionen können bei den Stadtkommandantschaften oben genannter Garnisonen und bei dem diesseitigen Ministerial-Sekretariat eingesehen werden, bei welchen auch zu erfahren ist, wie viel Tschako's für die einzelnen Garnisonen geliefert werden müssen; im Ganzen sind deren 6979 Stük erforderlich.

Karlsruhe, den 5. Jul. 1822.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
v. Schäffer.

**Durlach.** [Mühlen-Versteigerung.] Nach amtlicher Verfügung soll mit dem Verkauf der Müller Nicolaischen, vormaligen Wagnerischen Mittelmühle dahier ein nochmaliger Steigerungsversuch gemacht werden. Hierzu ist nun Tagfahrt auf

Montag, den 5. Aug. d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus anberaumt. Diese Mühle liegt in der Vorstadt, hat 3 Mahl- und einen Gerbgang, besteht in 2 schönen Wohnungen mit 6 Zimmern, 2 Küchen und Küchenkammern, 2 Kellern, großen geräumigen Speichern, einer ganz neuen Scheuer zu Aufbewahrung von 2000 Garben Frucht und 500 Zentner Heu, Stallung für 8 Pferde und 10 Stük Rindvieh, 2 Wagenschopfen, einer großen Holzremise und 12 Schweinställen. Ausser einem sehr großen Hof befindet sich auch noch ein 3 Vrtl. großer schöner Garten beim Haus, mit dem edelsten Obst angepflanzt, und mit einer steinernen Mauer umgeben.

Auf die Mühle haften an herrschaftlichen Lasten alle Jahr 53 Malter Korn Giltfrucht und 25 fl. Beutelgeld, dagegen erhält dieselbe auch alljährlich 25 Klafter Brennholz unentgeldlich aus herrschaftlichen Waldungen, auch werden die nöthigen Wellbäume und Bauholz in der Frohnd beigeführt.

Es werden nun etwaige Liebhaber auf gedachten Tag mit dem Bemerken eingeladen, daß bereits 13,000 fl. geboten, und wenn der Anschlag erlöst werde, ohne weiters der Zuschlag erfolge.

Durlach, den 24. Jul. 1822.

Von Bürgermeisteramt wegen.

**Bruchsal.** [Orgel-Versteigerung.] Die in hiesiger Stifts- oder Stadtpfarrkirche befindliche Orgel wird, hohem Befehl zufolge,

Freitag, den 2. des nächstkommenden Monats August, Nachmittags 2 Uhr,

im Dienstbureau der Domanialverwaltung dahier, öffentlich versteigert; zu welcher Verhandlung die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Diese Orgel ist ein 8füßiges Werk, enthaltet 14 Register, deren 11 im Manual und 3 im Pedal sind; das Manual hat 51 Claves, das Pedal 15 Tritt, das Gehäus ist bei 25 Schuh hoch, weiß lakirt, das Laubwerk ist vergoldet.

Gedachte Orgel kann entweder am Tag der Versteigerung vor deren Anfang, oder auch schon früher jeden Tag dahier näher eingesehen werden.

Bruchsal, den 23. Jul. 1822.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Sold.

**Oestringen**, im Oberamte Bruchsal. [Mahlmühle-Versteigerung.] Niklaus Eitel, Bürger- und Müllermeister dahier, läßt seine unten am hiesigen Flecken befindliche, aus einem Mahl- und einem Schälgange bestehende Mühle am

Montag, den 12. k. M. August, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum Engel, als Eigenthum versteigern, und andurch die Lusthabenden dazu einladen.

Die Baulichkeiten, welche auf einer Haus- und Hofgerechtigkeit von 35 3/4 Rthn. stehen, umfassen das Mühlengebäude selbst, das zwei Stokwerke hoch und zugleich in zwei bequeme Wohnhäuser abgetheilt ist; eine große Scheuer mit gewölbtem Keller und zwei Viehställen; besonders gebaute Schweinställe und einem großen Schopf; in ihrer Mitte befindet sich ein geräumiger Hof, und aussenherum ein Pflanz- und Grasgarten von 3 Vrtl. 22 3/4 Rthn. Flächengehalt mit tragbaren Obstbäumen.

Zu dieser Mühle, als Hofgerechtigkeit, gehören 8 Rthn. Garten und 20 Rthn. Ackers im Felde.

Von Seite des Ortsvorstandes versieht man sich zu jenem Steigerer, welcher die Zusage erhält, daß er sich vorher noch

über einen guten Leumuth und über Solidität auszuweisen habe.

Oestringen, den 15. Jul. 1822.

Ortsvorstand allda.

Rastatt. [Bauakkord-Steigerung.] Am Donnerstag, den ersten künftigen Monats August, wird auf dem städtischen Rathhause dahier, Nachmittags 2 Uhr, der Bau des hiesigen neuen Schulhauses im Abstreiche verakkordirt werden. Von Plan und Ueberschlägen kann in der lezten Woche gegenwärtigen Monats bei Hrn. Professor Oehl dahier Einsicht genommen, die Bedingnisse aber können bei dem Ortsvorstande eingesehen werden.

Rastatt, den 19. Jul. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Es werden Dienstags, den 30. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf den hiesigen herrschaftlichen Speichern, von den Fruchtvorräthen vorderer Jahre

200 Malter Spelz und
100 Malter Haber

in schiklichen Abtheilungen an die Meistbietenden versteigert.

Heidelberg, den 21. Jul. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Baden. [Haus-Verkauf.] Die Kaufmann Robert Weisische 2stockige modellmäsige Behausung dahier, beim Marktplaz liegend, wird Dienstags, den 6. künftigen Monats August, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus zur Rosen, durch öffentliche Versteigerung verkauft werden.

Solche enthält;

Im untern Stok;

Den Kramladen mit Komptoir,
1 großes Zimmer,
1 Küche,
1 Balken- und ein kleiner Keller,
1 kleine Hofraithe,
1 Holzremise.

Im zweiten Stok:

4 in einer Reihe folgende tapezirte Zimmer auf die Straße, und ein Hinterzimmer,
1 große — und
1 kleine Küche.

Dann sind 7 Mansartenzimmer angebracht.

Hierzu gehören ferner:

Ein kleiner Gemüsgarten und eine ober diesem Garten neuerbaute Stallung zu 4 Pferden, mit Heuboden, die mit geringen Kosten zu einer bequemen Wohnung, welche die schönste Aussicht gewährt, kann eingerichtet werden.

Baden, den 20. Juli 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Rößler.

Gengenbach. [Ziegelhütte-Verpachtung.] Am 26. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Stadtkanzlei, die der hiesigen Gemeinde zugehörige Ziegelhütte auf 9 Jahre verpachtet; der Uebernehmer hat eine Kaution von 800 fl. zu leisten, und die weitern Bedingungen deswegen können täglich auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Gengenbach, den 13. Jul. 1822.

Oberbürgermeistereiamtsverweser,
Jestolz.

Stühlingen. [Bekanntmachung — einen vermißten Mann betr.] Der unten beschriebene Anton Angst, verheiratheter Sailermeister von Obereggingen, trug am lezten Donnerstag ein Obertensail nach Hüntwangen, Kantons Zürich, kam auch am nämlichen Tage richtig dort an. Seit der Zeit hat man aber keine Nachricht mehr von ihm. Sämmtliche Behörden werden ersucht, Nachsuchung zu veranstalten, und ihn im Betretungsfall anher liefern zu lassen.

Stühlingen, den 7. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Personsbeschrieb.

Anton Angst, seiner Profession ein Seiler, 46 Jahre alt, mißt 5 Schuh 5 Zoll, hat schwarze Haare, einen starken Backenbart, schwarze Augen, langes schmales Gesicht, etwas spitzige Nase, trug bei seinem Weggehen einen runden schwarzen Filzhut, schwarzseidenes Halstuch mit rothen Streifen, einen dunkelblautüchenen Ueberrok, kurze schwarze manchesterne Hosen, eine rothgedupfte Weste, weißbaumwollene Strümpfe und kalblederne Bändelschuhe.

Staufen. [Aufforderung.] Der ledige Silvester Kuenz aus St. Gallen ist unterm 22. Mai l. J. zu Untermünsterthal mit Zurüklassung eines Vermögens von 1817 fl. 9 kr., worüber er jedoch durch öffentlichen lezten Willen verfügt hat, gestorben.

Es werden daher alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Ansprache an diese Verlassenschaft machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieses, vor dem Amtsrevisorat dahier um so gewisser geltend zu machen, als nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft an die Testamentserben ausgefolgt wird.

Staufen, den 15. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Martin.

Karlsruhe. [Mundtodt-Erklärung.] Bei Verlust der Forderung soll dem durch Beschluß vom heutigen im ersten Grad mundtodt erklärten Zimmermann Heinrich Amolsch von Blankenloch, ohne Bewilligung seines Pflegers, Jakob Amolsch von da, nichts geborgt oder sonst mit ihm kontrahirt werden.

Karlsruhe, den 5. Jul. 1822.

Großherzogliches Landamt.
In Abwesenheit des Oberbeamten.
v. Vogel.

Karlsruhe [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Hutmachermeisters Friedrich Nagel ist der Gantprozeß erkannt, und zur Schuldenliquidation Termin auf

Montag, den 29. Juli,

Vor- und Nachmittags, anberaumt worden.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht, mit dem Anhang, daß wer etwas an die Nagel'sche Masse zu fordern hat, sich damit an gedachtem Tage bei der Kommission, im Gasthaus zum König von Preussen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, melden, und ein allenfallsiges Vorzugsrecht ausführen soll, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 1. Jul. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Johann Schüler von Ulhausen wird hiermit Gant erkannt,

und dies öffentlich mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß denjenigen Kreditoren, welche ihre Forderungen bei der am 14. Mai d. J. abgehaltenen Schuldenliquidation nicht angemeldet oder ihre Vorzugsrechte noch näher zu erweisen haben, im Unterlassungsfall unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses, hierzu weitere Tagfahrt auf

Dienstag, den 13. Aug. d. J.,

vor Großherzogl. Stadtamtsrevisorat dahier anberaumt sey.

Freiburg, den 13. Jul. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Chrismar.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Professors der Zeichnungs- u. Kupferstecherkunst, Alois Keßler dahier, haben wir den Gantprozeß eröfnet, und bringen dieses mit dem Anfügen zur dienstlichen Kenntniß, daß alle jene, welche ihre Forderungen bei der unterm 27. Sept. v. J. abgehaltenen Schuldenliquidation nicht angemeldet oder ihre Vorzugsrechte noch nicht gehörig dargethan haben, solches an der auf

Montag, den 12. Aug. d. J.,

vor Großherzogl. Stadtamtsrevisorat dahier hierzu anberaumten Tagfahrt nun um so gewisser thun sollen, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen werden.

Freiburg, den 12. Jul. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Chrismar.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Schlossermeisters Maximilian Friderich Schroth ist Gant erkannt.

Alle Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte am

Freitag, den 9. August d. J,

Morgens 8 Uhr, vor Großherzoglichem Amtsrevisorat dahier, bei Strafe des Ausschlusses, anzugeben und zu beweisen.

Durlach, den 13. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Sattlermeisters, Friederich Waibel, vormaligen Fahnensattlers in Karlsruhe, ist Gant erkannt.

Alle Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte am

Montag, den 5. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr,

vor Großherzogl. Amtsrevisorate dahier richtig zu stellen, und die Schuldbeweise in Original oder beglaubigter Abschrift vorzulegen.

Wer an besagtem Tage, wo zugleich ein Nachlaßvergleich versucht werden wird, sich nicht meldet, wird von der Vermögensmasse ausgeschlossen werden.

Durlach, den 8. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Baden. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Handelsmann Robert Weißischen Eheleute dahier hat man unterm heutigen Konkurs erkannt. Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher bei Strafe des Ausschlusses von der Masse hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte

Dienstags, den 20. August d. J.,

vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorate dahier persönlich, oder durch Bevollmächtigte richtig zu stellen, und sich über den in demselben Termine versucht werdenden Nachlaßvergleich unter dem Präjudiz zu erklären, daß sie andernfalls als dem Beschlusse der Mehrheit der Gläubiger rücksichtlich dieses Punktes beistimmend angesehen werden sollen.

Baden, den 8. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Girot.

Rastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Maria Anna Janson, hinterbliebenen Wittwe des schon früher verstorbenen Großherzogl. Badischen Majors Bernhard Dietz, haben wir den Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Passiv-Schuldenliquidation auf Montag, den 5. August d. J., anberaumt, an welchem Tage Vor- und Nachmittags alle Gläubiger derselben auf dem Rathhaus dahier vor dem Kommissarius zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, gehörig zu liquidiren haben, bei Strafe des Ausschlusses.

Rastatt, den 13. Juni 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Waldkirch. [Unterpfandbuchs-Erneuerung.] Man hat für nothwendig gefunden, das Unterpfandsbuch der Gemeinde Waldkirch zu erneuern.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger, welche Unterpfandsrechte auf die in der Stadt Waldkircher Gemarkung befindlichen Liegenschaften besitzen, aufgefordert, ihre Pfandurkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift vom

26. bis einschließlich 31. August d. J.,

der Erneuerungskommission, auf der Stadtkanzlei dahier, zur Erneuerung vorzulegen, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst das Pfandgericht der gesezlichen Gewähr und Haftung für die zur Erneuerung nicht vorgelegten Pfandurkunden entbunden wird.

Waldkirch, den 18. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hiß.

Stühlingen. [Vorladung.] Jakob Feßler von Weizen, Gemeiner bei dem Großherzoglichen Linien-Infanterie-Regiment von Neuenstein Nr. 4, hat sich mit seinem Urlaubspasse von Hause entfernt, und sich seit der Zeit weder bei seinem Regimente gestellt, noch sonst Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Kommando oder dahier einzufinden, widrigens nach den gegen Ausreisser bestehenden Strafgesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Stühlingen, den 28 Jun. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Schwezingen. [Vorladung.] In Sachen des Bürgers Franz Schlund zu Mannheim, gegen den Hopfenhändler Nikolaus Pfeifer zu Schwezingen, Forderung aus einem Hopfenhandel betreffend, ist zur Verhandlung des rubrizirten Rechtsstreits Tagfahrt auf

Freitag, den 9. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Hierzu wird der seit längerer Zeit in Handelsgeschäften, unbekannt wo, abwesend beklagte Nikolaus Pfeifer unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die Verhandlung dennoch gepflogen, für ihn ein

Rechtsvertreter aufgestellt, sonach er mit allen weitern Rechtszuständnissen ausgeschlossen, und nach Lage der Akten erkannt werden würde.

Unter dem nämlichen Präjudiz wird Pfeifer in dem mit dem Herz Giesser von Walldorf ebenfalls wegen einem Hopfenhandel dahier anhängigen Rechtsstreit auf die obenbestimmte Stunde hiermit vorgeladen.

Schwezingen, den 4. Jul. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vierordt.

Achern. [Vorladung.] Benedikt Berger, von Sasbachwalden gebürtig, ehemals wohnhaft in Sasbachried, welcher sich vor ungefähr 20 Jahren, unbekannt, wohin, von Haus entfernt, und seine Ehefrau, Katharina Kiefer, böslich verlassen hat, wird andurch mit dem zur Rükkehr, innerhalb Jahresfrist, vorgeladen, daß, im Falle er nicht rükkehren sollte, auf Verlangen seiner Frau, dieselbe, nach Inhalt hierorts gültigem Gesetze, von ihm geschieden, und ihr, dem Ehevertrage gemäß, dessen in 701 fl. 3 kr. bestehendes Vermögen als Eigenthum überlassen werden würde.

Achern, den 28. Juni 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Engelberger.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Christine Ratzel von Linkenheim, welche sich vor 24 Jahren mit einem pfälzischen Soldaten von Hause entfernt haben soll, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 490 fl. 57 3/4 kr. ihren bekannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Karlsruhe, den 29. Jun. 1822.
Großherzogliches Landamt.
In Abwesenheit des Oberbeamten.
v. Vogel.

Gerlachsheim. [Ediktalladung.] Der seit 30 Jahren abwesende Schmidtgeselle, Christoph Michel von Poppenhausen, oder dessen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist persönlich oder schriftlich bei hiesigem Amte zu melden, widrigenfalls Christoph Michel für verschollen erklärt, und dessen beiläufig 900 fl. betragendes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, verabfolgt werden soll.

Gerlachsheim, den 25. Jun. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Menzinger.

Kenzingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der ledige Schuster Joseph Fahrenbühler von Riegel auf die gegen ihn unterm 12. Jun. v. J., Nr. 7718, erlassene Ladung weder erschienen, noch Kunde von sich gegeben hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den nächsten Verwandten, welche sich gemeldet haben, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Kenzingen, den 25. Jun. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

Hornberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Haberstroh von Mönchhof, Stabs Buchenberg, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 27. Jan. 1820 weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den darum eingekommenen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Hornberg, den 25. Jun. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Barck.

Rastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 12. April v. J. fruchtlos vorgeladene Anton Holl von Rothenfels wird für verschollen erklärt, und sein in 487 fl. 39 kr. bestehendes Vermögen an dessen nächste Verwandte in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 11. Jul. 1822.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Boxberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Es wird nunmehr der abwesende, in Folge der unterm 7. April v. J., Nr. 1557, erlassenen Kundschaftserhebung bisher nicht erschienene Martin Stauch von Boxberg für verschollen erklärt, und soll dessen hinterlassenes Vermögen seinen nächsten Erben in nuznießlichen Besitz ausgefolgt werden.

Boxberg, den 16. Jul. 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Hoffmann.

Heidelberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der Trainsoldat Johann Adam Bock von Ritschweier nach vorhergegangener Aufforderung in den öffentlichen Blättern bis jezt nicht sistirt hat, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, übergeben werden.

Heidelberg, den 12. Jun. 1822.
Großherzogliches Landamt.
Stößer.

---

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Hutmacher Ludwig Schinkenberger dahier ist von Großherzogl. Hofgericht der Konkurs erkannt worden.

Es werden deshalb die Gläubiger desselben, zur Liquidirung ihrer Forderungen an die Masse, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von derselben, so wie zur Erklärung darüber, ob sie ein Vorzugsrecht in Anspruch nehmen, unter dem Rechtsnachtheil des Verzichts auf dasselbe, auf

Dienstag, den 27. August l. J.,

vorgeladen.

Darmstadt, den 6. Juli 1822.
Großherzogl. Hessisches Stadtgericht.
Wiener.

---

Ulm. [Aufforderung und Fahndung.] Der Soldat im Königl. Würtemberg. 8. Infanterieregiment,

Jakob Rückert von Unterhofen, Oberamts Oehringen,

hat sich durch seine unerlaubte Entfernung aus seinem Geburtsort und muthmaßlichen Aufenthalt als Bauernknecht in der Gegend von Heidelberg der Desertion im Urlaub höchst verdächtig gemacht; es wird daher derselbe aufgefordert, sich unverzüglich bei seiner Fahne einzufinden; alle Großherzogl. Badische Behörden aber werden dienstfreundschaftlichst ersucht, auf diesen Menschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle kartellmäßig hierher auszuliefern.

Garnison Ulm, den 21. Jul. 1822.
Das Kommando des K. W. 8. Infanterieregiments.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg